A7 Mobilität

Gremium: Regionsverband Hannover
Beschlussdatum: 14.04.2021

Text

Unterwegs sein macht Spaß

Wir wollen Mobilitätsparadiese für alle. Dafür müssen die Blickwinkel von Frauen, Kindern und Jugendlichen, älteren Leuten oder Menschen mit Beeinträchtigungen zukünftig stärker in die Mobilitätspolitik der Region einbezogen werden. Wir setzen den Fokus auf alles, was eine lebenswerte Gemeinde- und Stadtplanung ausmacht: Es geht um sichere und kurze Wege, Bewegungs- oder Begegnungsräume, einen bezahlbaren, flächendeckenden ÖPNV mit attraktiver Taktung, ein flächendeckendes und sicheres Radwegenetz. Gehwege, auf denen ein Rollstuhl und ein Kinderwagen nebeneinander großräumig Platz haben.

Der öffentliche Verkehr soll stärker auf individuelle Mobilitätsbedürfnisse angepasst werden. Busse im Umland der Region Hannover fahren nach Fahrplan oder nach Bedarf. Die Fahrgäste buchen ihre Fahrt per App oder Telefon. Wir wollen zusätzlich digital mobil in Bus und Bahn unterwegs sein. Immer mehr Menschen planen ihre täglichen Wege abhängig von Ziel, Wetter, Verkehrslage und Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln mit einer App auf dem Smartphone. Ein digitaler Zugang erleichtert die flexible und einfache Nutzung. Weiterhin wird damit die Kombination verschiedener Mobilitätsangebote ermöglicht.

Mobilitätsparadiese für alle erreichen wir mit einer Verkehrspolitik, die konsequent auf Menschen ausgerichtet ist. Hier rücken wir insbesondere die ungeschützten Verkehrsteilnehmer*innen in den Mittelpunkt. Ihren Schutz schaffen wir mit einem Verkehrssystem, das menschliche Fehler berücksichtigt und ausgleicht. Die Region hat mit ihrem Handlungskonzept Verkehrssicherheit bereits ein gutes Programm aufgelegt. Jeder Unfall ist ein zu hoher Preis. Allerdings können 40 Prozent weniger Verkehrstote bis 2035 nur ein erster Schritt sein. Das Ziel muss 0 Verkehrstote sein, also 'Vision Zero'.

Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- die Mobilität durch intelligente Digitalisierung verbessern.
- ein Alltags- und Radschnellwege-Netz in der ganzen Region entwickeln und ausbauen.
- eine Stelle für Gender-Planning[1] im Mobilitätsmanagement der Region Hannover einrichten.
- eine leicht nutzbare und integrierte Kund*innen-App, die Echtzeitinformationen, Anschlussgarantie, mobile Bezahlfunktion und Wegeketten bietet. Sie ist vernetzt mit weiteren, privaten Mobilitätsangeboten (Bike- und Car-Sharing) und ermöglicht eine integrierte Abrechnung und Bezahlung verschiedener Mobilitätsdienste. Nach

einem Monat mobil: es wird am Ende des Monats das günstigste Angebot für die Kundin und den Kunden abgerechnet.

- eine ergänzende bedarfsorientierte öffentliche Mobilität im Umland (sprinti) bereitstellen.
- die Sperrzeiten für die Mitnahme von Fahrrädern in Bus und Bahn aufheben.
- drei befahrbare Radschnellwege in der Region Hannover am Ende der Wahlperiode fertiggestellt und drei weitere Radschnellwege, für die die Planung aufgenommen wurde.